

Dem Wohlbedlen, Hochgelahrten

u n d

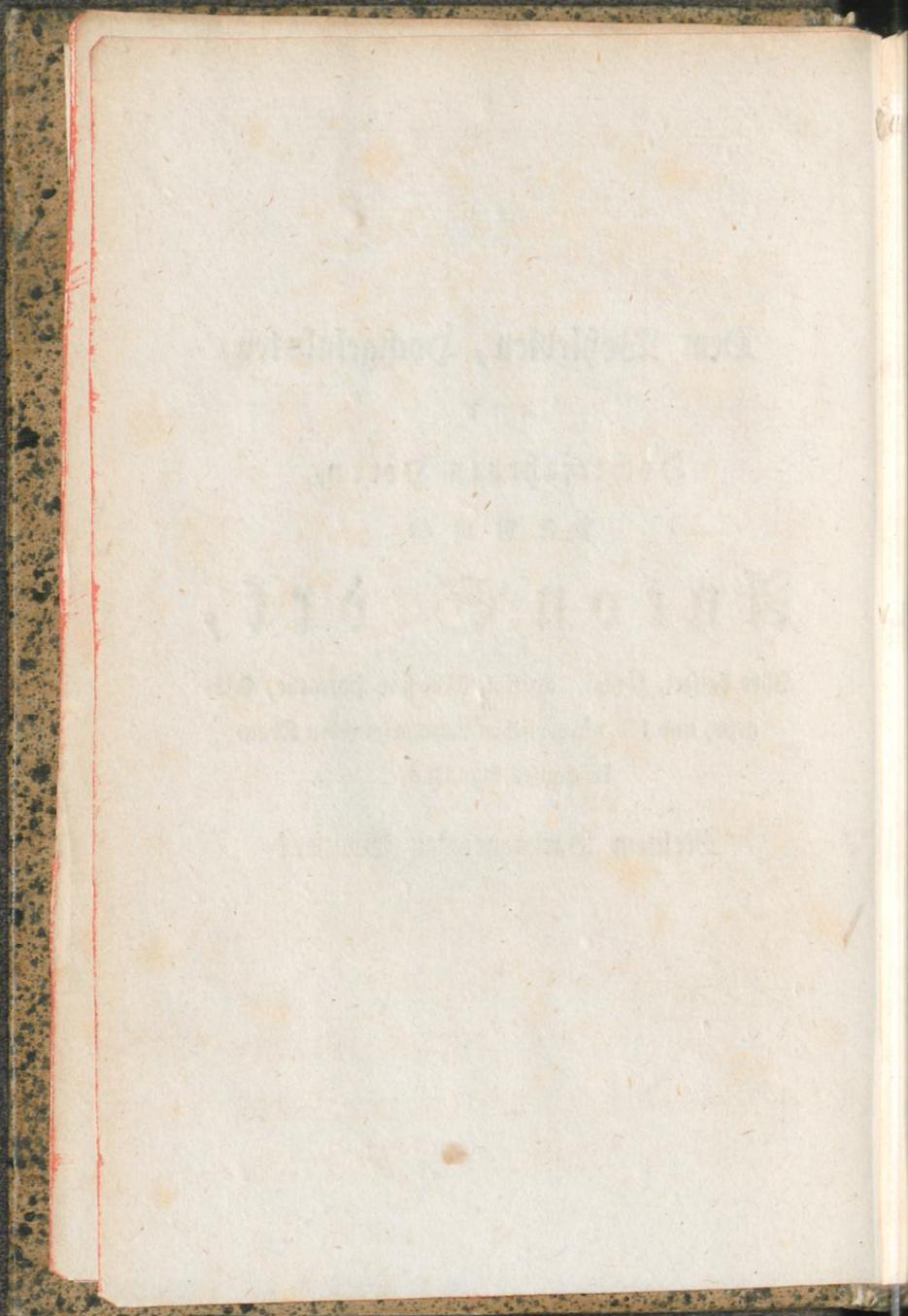
Hocherfahrenen Herrn,

S E R R

Anton Störk,

Ihro kaiserl. königl. apostol. Majestät Hofrath, Leibs
arzte, und des bürgerlichen pagmarianischen Kran-
kenhauses Physikus,

Meinem Hochgeneigten Gönner!



Wohledler, Hochgelahrter
und Hoherfahrner Herr!



Ew. Wohledl haben mich
schon mehrere Jahre
Dero wahren Freund-
schaft gewürdiget, und mir mit Ihrer
gegründeten Wissenschaft und Erfah-
A 3 rung

zung sehr oft so weißlich gerathen, daß ich Kranke wiederum hergestellt, welche andere schon für verlohren gegeben.

Einige, bey denen gelehrte und erfahrne Aerzte nichts mehr übrig zu seyn glaubten als die Abnehmung, (Amputatio) erhielt ich so glücklich, daß sie ihre Gliedmaßen vollkommen wieder brauchen können.

Ich habe mir deswegen schon längst
Gelegenheit gewünschet, Ihnen, hoch=
gelahrter H E R R, öffentlich meine
Dankbarkeit zu zeigen. Ich ergreife
die iezige mit Freuden, da ich eine
chirurgische Abhandlung von dem Nu=
zen des Schierlings schreibe.

Die Erfahrung einiger Jahre hat
mich überzeuget, daß dieses Mittel

in vielen Krankheiten sehr nützlich,
und so gar allen andern vorgezogen zu
werden verdienet.

Da Sie, mein Hochgelahrter Herr
Hofrath, eigentlich der Erfinder dieser
so heilsamen Arznei sind, so habe ich
geglaubet, ich könnte mein Werk nie-
mand mit mehrerem Rechte zueignen,
als Ihnen. Nehmen Sie es an als
ein

ein Zeichen meiner wahren Dankbar-
keit.

G**O****T** erhalte Sie noch viele
Jahre bey beständigem Wohlseyn, da-
mit durch Dero große Erfahrungen
und neue Entdeckungen die Arzney-
wissenschaft zum Wohl der Kranken
immer höher steige, und sich ihrer
Vollkommenheit ie mehr und mehr nä-

here. Uebrigens bitte ich um Dero
fernere Gewogenheit und Freundschaft,
der ich die Ehre habe, mit aller Hoch-
achtung zu seyn

Wohledler, Hochgelahrter und
Hoherfahrner Herr!

D E R D

Wien, den 23. April,
1762.

dienstwilligster
Ferdinand Leber.